

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus geschlossener Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Beilagen. Plauderblätter, Multir. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 13

Dienstag, den 17. Januar

1911

K. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle für 1911.

Auf Grund der deutschen Wehrordnung in der neuen Fassung vom 22. Juli 1901 (Reg.-Bl. 1901 S. 275 ff.) wird folgendes bekannt gemacht:

1. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärpflicht (s. Abs. 1) haben die Wehrpflichtigen die **Obliegenheit, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.** (Meldepflicht.)

Diese Anmeldung muß in der Zeit vom **15. Jan. bis 1. Febr.** erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der **Ortsbehörde** desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4. Wenn die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein vom **K. Standesamt** kostenfrei zu erteilendes Geburtszeugnis (Geburtschein) vorzulegen.

5. Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach Abs. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Stab- oder Fabrikherren die **Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.**

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange **obligatorisch zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Erfassbehörden erfolgt ist.**

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene **Kaufungschein** vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, Gewerbes, Standes etc.) dabei anzugeben.

7. **Eingewanderte** (R.-M.-G. § 11), welche in das militärpflichtige Alter eingetreten sind, bei früheren Aushebungen Uebergangene, sind gleichfalls zur Anmeldung verpflichtet.

8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Erfassbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

9. **Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses beifolgende Bericht der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die neue Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.**

10. Veräumung der Meldefristen (oben Ziff. 1, 6 u. 9) entbindet nicht von der Meldepflicht.

11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtung derselben unterläßt, ist mit **Geldstrafe bis zu 30 M.** oder mit **Haft bis zu 3 Tagen** zu bestrafen. Ist diese Veräumung durch Umstände herbeigeführt, deren Befreiung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

12. Die zum **einjährig-freiwilligen Dienst** Berechtigten, sofern sie nicht schon früher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei dem Zivilvorstehenden der Erfasskommission ihres Bestimmungsortes

(vergl. Ziff. 2 und 3) schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bezw. unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann, zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

13. Sofern sich die Berechtigten im Besitze des Berechtigungsscheines befinden, werden sie durch die Erfasskommission bis zum 1. Okt. ihres vierten Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden zurückgestellt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden durch Ausschellen und Anschlag der ihnen zugegangenen Plakate bekannt zu machen.

Den 2. Jan. 1911.

Kommerell.

Bekanntmachung.

Die Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 13. Januar 1911 die Wahl des Wegwermeisters Johannes **Stieringer** in **Guztal** zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Den 14. Januar 1911.

K. Oberamt.
Kommerell.

Politische Uebersicht.

Die **Prüfungsordnung für Tierärzte** soll für das ganze Reich anderweitig geregelt werden. Zur Beratung hierüber wird demnächst eine Konferenz zwischen Vertretern der Reichsregierung und der beteiligten Bundesregierungen stattfinden. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine Verlängerung des Studiums auf den tierärztlichen Hochschulen von sieben auf acht Semester.

Auch **Sachsen ist jetzt die Schlachtwiecheneinfuhr** aus Frankreich vom Reichskanzler genehmigt worden. Die Transporte dürfen aber nicht über Belgien, sondern müssen über Elsaß-Lothringen erfolgen. Der Reichskanzler verlangt noch Vorschläge über die Höhe des Kontingents.

In der **französischen Deputiertenkammer** hat Minister Pichon bei der fortgesetzten Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußern die angekündigte Rede über die politische Lage gehalten. Man mußte ihr auch in Deutschland mit umso größerem Interesse entgegensehen, als sich voraussehen ließ, daß Pichon sich ausführlicher auch über die durch die Potsdamer Kaiserbegegnung mit dem Jaren geschlossene Lage auslassen würde. Herr Pichon hatte sich die Sache recht fein zurechtgelegt. Er sprach zunächst ausführlich über Marokko und schilderte, wie dort alles vortrefflich nach den französischen Wünschen und ohne Störung des Friedens vor sich gehe; dann ging er von der Tatsache aus, daß bezüglich Marokkos Deutschland und Frankreich ein Abkommen getroffen haben und knüpfte daran die Frage: Warum sollte Rußland nicht ein ebensolches Abkommen mit Deutschland über Persien treffen können? Selbstverständlich; was Frankreich gestattet war, muß auch Rußland gestattet sein, und so wenig wie jenes kann dieses den Bestand der russisch-französischen Allianz erschüttern oder beeinträchtigen! Also: es hat sich nichts geändert und es ist alles beim alten geblieben. Ganz entschieden wandte sich Pichon gegen die Behauptung, daß Frankreich durch die russisch-deutsche Verständigung über die Bagdadbahn usw., sowie durch eine Besserung der deutsch-englischen Beziehungen isoliert sei. Frankreich sei mit Rußland untrennlich verbündet, mit England geeinigt, mit Italien, Spanien und Japan in Uebereinstimmung; es habe überall Garantien, seine Stimme wiege schwer im Rat Europas und man könne nur wünschen, daß die internationale Lage Frankreichs, die durchaus befriedigend sei, in der bisherigen Weise fort-dauere. Pichon schloß seine Rede mit der Erklärung, daß die günstige Situation nicht hindern dürfe, Heer und Marine weiter zu verstärken. Die erste Antwort auf Pichons Rede erteilte dann der Sozialist Saures. Er forderte u. a., daß eine direkte und lokale Annäherung an Deutschland ins Werk gesetzt würde, die die Bedingung für den Weltfrieden sei. Frankreich solle seine Politik präzisieren, indem es bestätige, daß es in seinen Bündnissen und Ententen nichts weiter sehe als eine Garantie des Friedens und daß es darauf bedacht sei, durch die Diplomatie, und nicht mit den Waffen, die Erfüllungen der Rechtsforderungen durchzuführen, die in Polen, Finnland, Irland und Elsaß-Lothringen gewaltsam unterdrückt würden. Elsaß-Lothringen bildete auch in den weiteren Ausführungen Saures ein Hauptthema, das in ziemlich unfreundlichem Sinn für die deutsche Reichsregierung behandelt wurde.

Der **neue rumänische Ministerpräsident** hat vor dem Exekutivkomitee der konservativen Partei sein Programm entwickelt. Danach beabsichtigt die Regierung, Unfall-, Kranken- und Altersversicherungsgesetze zugunsten der Handwerker und Arbeiter zu schaffen, die Steuern auf Landgüter unter sechs Hektar aufzuheben, Zölle und Eisenbahntarife herabzusetzen, die Armee zu verstärken, sowie Verwaltungsreformen einzuführen.

Der **amerikanische Marinesekretär** hat einen Generalbefehl erlassen, in dem Kommandeur Sims wegen seiner Rede in London getadelt wird. Der Befehl wird jedem einzelnen Offizier, gleichsam auch als Warnung zugestellt. — Das Repräsentantenhaus hat einen Gesetzentwurf über den Ankauf von Aeroplanen für die Armee angenommen. Das Komitee des Repräsentantenhauses für Einwanderungswesen legte ein Gesetz vor, das Analphabeten von der Einwanderung ausschließt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Jan.

Die durch die Umwandlung von Veterinärbeamtenstellen veranlaßte kleine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch und zur Militärstrafprozessordnung wird in 3. Lesung verabschiedet. Hierauf wird die Beratung der **kleinen Strafrechtsnovelle** fortgesetzt. Durch den § 248a wird in das Strafgesetzbuch der Notdiebstahl eingeführt, bei dem Geldstrafen zulässig sein sollen (bis zu 300 M.) und der außerdem zu einem Antragdelikt gemacht wird mit Zulässigkeit der Zurücknahme des Strafantrages. Dem Notdiebstahl wird durch den Kommissionsbeschluß der Fall gleich gestellt, daß jemand aus Not sich einem Dritten gehörige Gegenstände zum Schaden eines anderen durch Täuschung verschafft. Der Mordraub-Paragraf, der sich bisher nur auf Nahrungs- und Genussmittel bezieht, wird auch auf Gegenstände für hauswirtschaftlichen Gebrauch ausgedehnt. — Es liegen hierzu verschiedene Abänderungsanträge vor und es wird zunächst über einen Antrag Gröber (Str.), der Straflosigkeit des Bettels bei festgestellter unverschuldeter Not verlangt, abgestimmt. Es ergibt sich hierbei die Notwendigkeit eines Hammelsprung. Für den Antrag stimmen 95, dagegen 79 Abgeordnete. Das Haus ist also beschlußfähig. Die Sitzung wurde auf eine Viertelstunde vertagt.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung wird die Abstimmung über das Notgesetz erneuert. Sie ergibt Annahme in der Form des Antrages Gröber. Danach bleibt Bettel aus unverschuldeter Not straflos.

Es folgt die Beratung des Erpressungs-Paragrafen. Die Novelle gibt dem Paragraphen 253 einen Wortlaut, wonach zum Unterschied vom geltenden Paragraphen zum Ausdruck gebracht wird, daß zum Tatbestand der Erpressung auch die Beschädigung des Vermögens eines anderen gehört. Nach der Regierungsvorlage soll diese Aenderung den Mißstand beseitigen, daß der Erpressungs-Paragraf auf dem Gebiete des gewerblichen Lohnkampfes zur Anwendung gebracht wird. Einige Anträge der Sozialdemokraten, die diesen letzteren Punkt noch klarer fassen wollen, werden abgelehnt und die Fassung der Vorlage angenommen. Die von der Novelle eingeführte Zulässigkeit des Strafantrages bei Hausfriedensbruch wird angenommen, ebenso der § 355, welcher das Fernsprech-Gebühren dem Telegramm-Gebühren gleichstellt.

Stadthagen (Soz.) begründet noch eine Reihe von Anträgen auf Befreiung der polizeilichen Plakatverbote und der Strafvorschriften gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter etc. Die Anträge werden abgelehnt.

Montag Wertzuwachssteuer.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Jan. Eine Konferenz der Ältesten der Zweiten Kammer hat bezüglich der Geschäftsbehandlung der Zweiten Kammer für die nächste Zeit folgendes beschlossen: Am morgigen Dienstag und im Laufe dieser Woche werden die ersten Lesungen über die angefallenen Gesetzesvorlagen stattfinden und zwar am Dienstag das Vormundschafts-gesetz, am Mittwoch das Gesetz betr. die Eber- und Ziegenbodhaltung, am Donnerstag das Gesetz über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte, am Freitag das Gesetz über die israelitische Religionsgemeinschaft und am Samstag der Ständische Rechenschaftsbericht. Zum Beginn der nächsten Woche, voraussichtlich am Dienstag soll dann die Generaldebatte zum Etat und in Verbindung damit die Beratung der Beamtenehaltungs-vorlage stattfinden, die voraussichtlich die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen wird. Nach Beendigung der Generaldebatte ist dann vorgesehen, daß das Plenum der Kammer seine Sitzungen vorläufig unterbricht und der Finanzausschuß an

Schlecht, Gemeindepfleger in Neuweller; Gotlob Schweizer, Bauer und Gemeinderat in Zizishausen; Ludw. Neuscheler, Bauer und Gemeinderat in Oferdingen; Gotlob Mollenkopf, Fabrik in Bullingen; Herm. Fallscheer, Fabrik in Keutlingen; N. Jak. Flaschner in Wildbad; Konr. Koppel, Bauer in Ragh; Christof Köcker, Dekonom in Bodelshausen.

Zaarbrücken, 16. Jan. Wegen einer 1874 begangenen Unterschlagung von 60000 Frs. wurde ein früherer Postassistent, der sich bis jetzt im Auslande aufgehalten, jüngst aber der Polizei gestellt hatte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Verjährung war regelmäßig unterbrochen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Nach einem Telegramm der römischen „Tribuna“ aus Korsu verlautet dort, Kaiser Wilhelm werde demnächst im Achilleion eintreffen.

Berlin, 16. Jan. Wie aus Insterburg gemeldet wird, erklärt die Staatsanwaltschaft, daß der verhaftete Arbeiter Fischer als Mörder des Rittmeister Krosigk nicht mehr in Betracht kommt.

Berlin, 16. Jan. Gegen 3000 untere Post- und Telegraphenbeamte protestierten gegen den neuen Postetat. Eine Resolution wurde angenommen.

Berlin, 17. Jan. Eine Zeppelin-Ballonhalle für Groß-Berlin soll in der Umgebung von Potsdam errichtet werden. Die geheim geführten Verhandlungen zwischen der Stadt und der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft seien jetzt zum Abschluß gelangt, nachdem man sich im Herbst mit Direktor Colmann über die Platzfrage verständigt habe. Es wurde ein Gelände von 25 Hektar in der Neuen Luisenstraße an der Hanelseite ausgewählt. Es liegt zu seinem größten Teil im Jagd 260 der Pirschheide, und zwar in dem spizen Winkel zwischen der Wildpark-Besitzer Bahn und der Havel. Der Ankauf des Geländes stieß zunächst auf Schwierigkeiten, denn der Forstinspektus verhielt sich ablehnend, da er mit dem Verkauf dieser Waldparzelle die Interessen des Hofes zu schädigen glaubte. Nach einem Vortrag des Grafen Eulenburg sprach sich jedoch der Kaiser mit großer Freude für das Projekt aus und stimmte auch der Auswahl des Geländes in allen Stücken zu. Nunmehr erklärte sich das Landwirtschaftsministerium bereit, den ganzen Forststreifen an die Stadt und zwar zum Preise von 3 M für das Quadratmeter zu verkaufen. Auch das südwestlich der Villa Held gelegene, noch weiter erforderliche Gelände wurde inzwischen erworben, wobei die Stadt allerdings erheblich höhere Preise zu zahlen hatte. Vorgestern ist dann der Vertrag zwischen der Stadt Potsdam und der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft zum Abschluß gelangt. Demnach stellt die Stadt Potsdam den Platz zur Verfügung und sichert sich eine niedrige Vergütung. Sollte sich das Unternehmen rentieren, so wird auch der Stadt ein Gewinnanteil zufallen. In den Vereinbarungen ist ferner vorgesehen, daß nicht die Zeppelin-Gesellschaft, sondern ein Berliner Bankkonsortium den Bau in die Hand nimmt. Es wird eine große Luftschiffhalle erbaut und auch an der äußersten Südecke ein größeres Restaurant errichtet werden. Ferner wird die Stadt die Straßenbahn bis zur Pirschheide verlängern.

Zehn Jahre muß das Unternehmen betrieben werden, dann steht dem Konsortium das Recht zu, für den Ankaufspreis von 900000 M zuzüglich der Zinsdifferenz das Unternehmen zu erwerben. Mit den Arbeiten zur Erbauung der Halle wird wahrscheinlich schon in nächster Zeit begonnen werden.

r Aus Hohenzollern, 16. Jan. (Geschicht ihm recht.) Hereingefallen ist mit seiner Neujahrsgratulation in Hedingen der Landwirt Schag. Er wurde vor einigen Wochen vor Gericht wegen Milchpanscherie — er hatte nämlich den Liter Milch, dem er 60 Prozent Wasser zusetzte, zu 20 M verkauft — zu 100 M Geldstrafe und den Kosten verurteilt. Natürlich wurde hier das Urteil besprochen und auch als zu niedrig bezeichnet. Dies ärgerte den Milchpanscher und am Neujahr war folgendes Inserat in einer hiesigen Zeitung zu lesen: „Allen meinen Bekannten und Freunden, sowie meiner werten Kundschaft, speziell meinen Feinden und Brotneidern ein herzliches Prost Neujahr! Den 1. Januar 1911. Johann Schag.“ Am andern Tag erschien folgendes Inserat in derselben Zeitung: „Ihren früheren Milch- und Wasserlieferanten Johann Schag wünschen ebenfalls herzlich ein Prost Neujahr! Keine Feinde und Brotneider, aber frühere Milchabnehmer.“ Der Milchpanscher ist also mit seiner Gratulation gründlich hereingefallen.

r Vom Bodensee, 16. Jan. (Ein Januarbad.) Bei Meersburg am Bodensee sah kürzlich ein Arbeiter einen gutgekleideten Herrn breitbeinig dem See zu torkeln. Als er noch sah, daß der Fremde Ueberzieher und Hut ablegte, vermutete er einen Selbstmordkandidaten und holte mutig Hilfe. Als beide mit Stangen bewehrt zur vermeintlichen Unfallstelle kamen, sahen sie ihren Selbstmordkandidaten bis über die Hüften im Wasser stehen und — sich seine Hosen waschen. Auf die Frage der „Ketter“ was er tun wolle, sagte er: „I muß meine Hosen waschen; so kann ich nicht heim kommen.“ Inzwischen war er mit seiner „Us- und Abwäsche“ fertig geworden. Mit den Worten: „So, jetzt liches wieder über, trockne uns unterwegs“ schlüpfte er tropfend in die nassen Hosen und zog frisch und frei der Heimat zu. — Ein rüchlichsvoller Gatte ist er doch.

Zettin, 16. Jan. Die „Stettiner Abendpost“ meldet aus Wildenbruch bei Bahn: Der Ballon „Hildebrandt“ ist im Hochghöhrensee, 20 Minuten von Wildenbruch, aufgefunden worden und liegt 1 1/2 Meter unter dem Wasser. Von den beiden tödlich verunglückten Insassen steht eine Person in der Gondel, die andere hat sich zur Seite übergelegt.

Ausland.

New-York, 14. Jan. Präsident Taft ist peinlich berührt von dem Wiederaufleben der antispanischen Agitation in Kalifornien und droht, seinen Einfluß für die Abhaltung der Weltausstellung in New-Orleans anstatt in San Franzisko in die Waagschale zu werfen, wenn die Agitation nicht aufhört.

Auswärtige Todesfälle.

Martha Hornberger, Oberlehrers Tochter, 30 J., Hermaringen; Rosine Wolf, geb. Dalk, 77 J., Herzogsweiler; Christian Hall, Bauer, 50 J., Neu-Küllra.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 14. Jan. Alter Dinkel		Neuer
Dinkel	7.30, 7.14, 7.	11.50, 11.50
Weizen	7.75, 7.75	8.60, 8.50
Roggen	7.20, 7.	6.70, 6.70
Haber	7.20, 7.	6.70, 6.70
Bohnen	7.20, 7.	6.70, 6.70
Erbsen	7.20, 7.	6.70, 6.70
Gerste	7.20, 7.	6.70, 6.70
Viktualienpreise.		
1 Pfund Butter 1.10—1.20 M, 2 Eier 16—17 M.		

Schietingen, 16. Januar. Bei dem heutigen Viehholzverkauf wurde durchschnittlich 0.76 M pro Km., für Langholz 1.26, 2/3, erzielt.

Welchen Eigenschaften hat Rathreiners Malzhafee seine ausgedehnte Verbreitung zu verdanken?

- Erstens** seiner absoluten Unschädlichkeit und hervorragenden Bekömmlichkeit, die von Autoritäten der Wissenschaft und Aerzten bestätigt wird.
- Zweitens** seinem angenehmen kräftig-aromatischen Wohlgeschmack, der ihm immer neue Freunde gewinnt!
- Drittens** seiner großen Ausgiebigkeit und Billigkeit. — Aus einem 10 Pfennig-Paket kann man sich 20 Tassen bereiten.
- Viertens** seiner immer gleichmäßig vorzüglichen Qualität.

Der Gehalt macht's!

Die allseitig gern gelesene Neujahrsgabe der Haasenstein & Vogler Anzeigen-Gesellschaft, der große Zeitungs-Katalog gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe. In bekannter gediegener Ausstattung und Ueberfülltheit, ist er auf dem großen Gebiet der nach Tausenden zählenden Zeitungen und Zeitschriften für das inferierende Publikum längst zu einem unentbehrlichen Ratgeber geworden. Der auf's präziseste gestaltete Notizkalendar ist beibehalten, ein in alphabetischer Reihenfolge der Städte nach zusammengestelltes Verzeichnis der nach Hunderten zählenden Agenturen der Haasenstein & Vogler Anzeigen-Gesellschaft im In- und Ausland ist demselben angefügt. Ein Ortsregister, welches das sofortige Auffinden der an den betreffenden Plätzen erscheinenden Tageszeitungen ermöglicht, ferner ein nach Branchen geordnetes, wesentlich erweitertes Verzeichnis der ausgeführten Fachzeitschriften, sowie eine große Anzahl empfehlenswerter Anzeigen von Zeitungen und Zeitschriften ergänzen den Inhalt des Kataloges, der sicherlich dieselbe freundliche Aufnahme wie seine Vorgänger finden dürfte.

Briefkasten.

N. M. 136. Los Nr. 720 hat 5 M., Nr. 18135 nichts gewonnen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Oberschwandorf.
Im Wege der
Zwangsvollstreckung
kommt **Mittwoch, den 18. d. Mts.**
zum Verkauf:
 **1 Pferd**
und ca.
1000 Liter
 **Obstmost.**
Zusammenkunft beim Rathaus.

Nagold.
**Regulateure,
Hausuhren und
Tafeluhren**
in Eichen und Nußbaum
billigst bei
**G. Klüger,
Uhrmacher**

Flechten
abwende und trockene Schuppenflechte
durch Käse, Bienenwachs, aller Art
offene Füße
Blasen, Blasen, Blasen, Aden, blaue
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig,
war bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, nach noch einem Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.10 u. 2.20.
Danke schreiben geben heißt ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. F. Schuberth & Co., Weidlich-Druck.
Flechten, wie man zerlegt.
Zu haben in den Apotheken.

Eberhardt.
Lang- und Sägholz-Verkauf.
Am Montag, den 23. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
kommen aus den Gemeindevaldungen im Submissionsweg zum Verkauf:
Los I aus Almandsflächen Abt. 15 und 16
von Nr. 11 bis 142
97,29 Fm. Lang- u. Sägholz
I.—VI. Klasse,
Los II aus Almandsflächen Abt. 2 und 4
von Nr. 143 bis 197
9,26 Fm. Langholz IV.—VI. Klasse,
Los III aus Föhret Abt. 3 von Nr. 198 bis 317
46,82 Fm. Langholz II.—VI. Klasse,
Los IV aus Föhret Abt. 3 von Nr. 318 bis 408
98,95 Fm. Langholz I.—VI. Klasse.
Die Verkaufsbedingungen können bei dem Schultheißenamt eingesehen werden. Verschlüsselte Angebote in Prozenten des Revierpreises ausgedrückt wollen bei dem Schultheißenamt spätestens bis **23. d. M.,** nachmittags 2 Uhr, mit der Aufschrift „Offerte für Lang- und Sägholz“ eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben und der Beschluß über den Zuschlag erfolgt.
Den 23. Januar 1911.
Im Auftrag des Gemeinderats:
Schultheiß **Nothhuf.**

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich von Herrn Müller keine Filiale mehr führe. Das Geschäft wird in gleicher Weise und in gleichen Artikeln aber von hiesigen Produzenten, in meinem Hause in der **Neuenstraße** weitergeführt. Es kann die Kundschaft im Voraus versichert sein, gut und billig bedient zu werden, da ich nur gute Qualitäten führe, und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtung:
F. B. Renz, Sattlerei.

Gesucht wird zu baldigstem Eintritt ein braves, pünktliches
Mädchen.
S. A. Vilhaz & Köhle
Hirsau.
Notwendig ist bei kaltem Wetter für jeden Hausbesitzer die Anschaffung eines **Türschließers**, durch das lästige Offenstehen der Haustüre vermieden wird. Die neuesten, völlig geräuschlosen Türschließer hält in verschied. Größen vorrätig und bittet um gefl. Gottl. Nähle, Schlosserm.
Aufträge Nagold.

Nagold.
Zur Faschingszeit.

Wir empfehlen:
Theateraufführungen,
Humoristische
Prosa-Vorträge,
Musikalische
Humoristika,
in reicher Auswahl.
Verzeichnisse gratis u. franko.
G. W. Zaiser'sche
Buch- u. Musikalienhandlung.

Nagold.
2—3 tüchtige
Möbelschreiner
sucht zu baldigem Eintritt
Georg Maier,
Schreinermeister.
Zuffenhausen.
Tüchtiger
Holzbildhauer
sofort gesucht für dauernde Stellung
von
Louis Kemmler,
Bildhauer.

Grosse Geld-Lotterie
des Museums für Völker- u. Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart.
Ziehung garant. 3. u. 4. Febr. 1911
6612 Geldgewinne
120000
1 Hauptgewinn Mk.
50000
2 Hauptgewinne Mk.
20000
100 Gewinne Mk.
14000
900 Gewinne Mk.
11000
5000 Gewinne Mk.
25000
Original-Lose 3 Mk. 5 Lose 15 Mk.
Potto u. Liste 30 Pfg. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit.
J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6.

Zu Nagold bei: Zaiser'sche Buchhandlung, 231b, Gertrudenstr. Louis Zaiser: in Gerolzhofen: Gerl. Pfister.

Emmingen, 16. Januar 1911.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Friedrich Huber, Bauer,
nach langem schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren Sonntag abend 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch nachm. 1/2 2 Uhr.

Ebershardt, den 17. Januar 1911.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme während des Krankseins und bei dem Hinscheiden unserer I. treubeforgten Mutter

Katharine Gutekunst, geb. Rothfuß,
Hirshwartin,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, und für die schönen Blumenspenden sagen innigen Dank

im Namen der Hinterbliebenen

die tiefbetrübten Kinder.

Gabelsberger Stenographen-Verein Nagold.

Wir eröffnen am Dienstag, 21. Januar, abends 8 Uhr in unserem Unterrichtshöl (Frauenarbeitschule) einen

Anfänger-Kurs

unter Leitung des Herrn Seminar-Oberlehrer Köbele und laden zu recht zahlreicher Beteiligung höflich ein.

Das Unterrichtshonorar beträgt 6 M pro Person.

Der Fortbildungskurs findet, wie seither, jeweils Donnerstag von 9 bis 10 Uhr statt.

Der Vorstand:
Köbele, Lehrer.

Statt Karten!

Nagold.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 21. Januar 1911
im Gasth. zur „Traube“ stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Rähle, Tischneider,

Sohn des Friedrich Rähle, Händler, hier.

Nanele Harr,

Tochter des Jakob Harr, Küfer.

Nagold.

**Bettbarchent, Bettfedern,
Damast, Kölsch,
sämtliche Anstenerartikel,**

sowie fertige

Betten

in nur guten Qualitäten zu konkurrenzlosen Preisen empfiehlt

Gottlieb Schwarz,

Herrenbergerstraße.

Wir nehmen Anmeldungen auf die

am Mittwoch, den 18. Januar 1911

zur Zeichnung aufliegenden

Mk. 25,000,000.—

4% Centralpfandbriefe vom Jahre 1909

der Preussischen Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft,

unverlosbar bis 1920, zum Originalkurse vom 100.20%; sowie auf die

am Donnerstag, den 19. Januar ds. Js.

zur Subskription gelangenden:

Mk. 29,000,000.—

4% Grossherzogl. Badische Staatsanleihe

unkündbar bis zum 1. Januar 1921, zum Originalkurse von 101.50%
provisionsfrei entgegen.

Zeichnungsanmeldungen auf alle zur Subskription gelangenden Wertpapiere werden von uns stets provisionsfrei zu Originalbedingungen erledigt.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Telefon Nr. 26.

Postscheck-Conto Nr. 402.

Wir gewähren

Darlehen

gegen Verpfändung von guten Hypotheken und Zielern zu billigem Zinsfusse.

Insbesondere werden auch grössere Posten, bis zu ca. Mk. 50 000.— für den Einzelfall, abgegeben.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Beim alten Kirchturm.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Telefon Nr. 26.

Postscheck-Conto Nr. 402.

Ev. Arbeiter-Verein

Nagold.

Heute abend 8 Uhr
im Gasthof z. „Köfle“

Vortrag

von Herrn Seminaroberl. Köbele über „Die Verfassung des deutschen Reiches“. Mitglieder und Gäste willkommen.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Esslingen.

Einen neuen, eleganten Herren-
Schlitten

setzt dem Verkauf aus
G. Huber,
Schmiedmeister.

Gütlingen-Schöndrom.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 19. Januar 1911,

in das Gasth. z. „Hirsch“ in Gütlingen freundl. einzuladen.

Wilhelm Proß,

Sohn des
Jakob Proß, Bauer und
Milchhändler, Gütlingen.

Christine Dürr,

Tochter des
Johannes Dürr, Bauer und
Gemeinderat Schöndrom.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Schuldscheine

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamtes
der Stadt Nagold:

Todesfälle: Marie Luise, Tochter des
Chr. Friedrich Hörmann, Pfisterers,
28 J. alt, den 14. Jan.

